

# App für „Mammut-Bau“

**Wir unternehmen was** | 76 Millionen Euro kostet der Bau des neuen ÖAMTC-Gebäudes in Wien. Wichtiges Werkzeug dabei: Die App „DefectRadar“, entwickelt von Oberwartern.

Von Vanessa Bruckner

Zum 120. Jubiläum leistet sich der Autofahrerclub ÖAMTC eine neue Zentrale direkt an der Tangente in Wien.

Für einen reibungslosen Ablauf auf der Baustelle des Mammut-Projektes ist vor allem die Arbeit von drei jungen Startup-Gründern wichtig: Domagoj Dolinsek, Clemens Hammerl und Constantin Köck.

Dolinsek, der wie Hammerl aus Oberwart stammt, hatte die Idee zur Software „DefectRadar“ aufgrund seiner damaligen Tätigkeit als Projektleiter. „Die Baudokumentation war sehr mühsam. Alles wird von Hand auf Papier notiert und mit einem Fotoapparat bildlich festgehalten und dann den Handwerkern übermittelt. Diese Methode war zeitintensiv und sehr anfällig für Fehler, die schnell einen Haufen Geld kosten können“, erklärt Dolinsek. Der 33-Jährige weiter: „Mit DefectRadar haben wir das Mängelmanagement digitalisiert.“

## Revolutionär und ausgezeichnet

Das Prinzip ist einfach: Bei einer Begehung der Baustelle werden auf einem interaktiven Gebäudeplan per Tablet auffällige



Dreifach erfolgreich. Clemens Hammerl, Constantin Köck und Domagoj Dolinsek (v.l.) entwickelten die erste Version von „DefectRadar“ innerhalb eines halben Jahres.

Foto: Priv

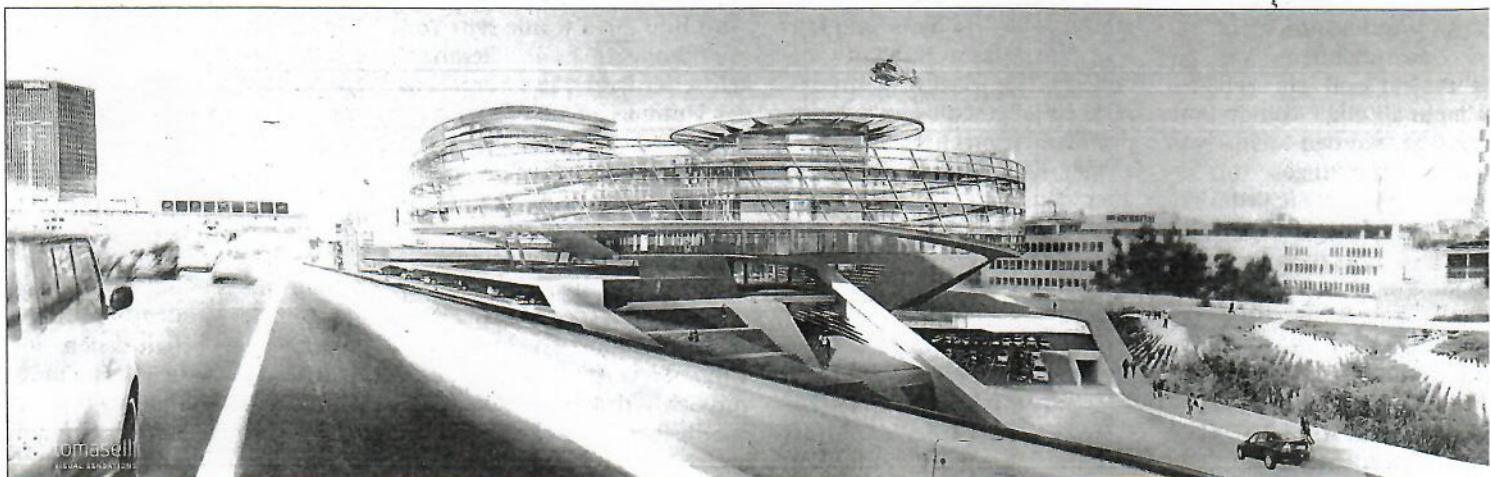
Mängel gleich eingetragen, fotografisch dokumentiert und per Mausclick die dafür verantwortliche Person definiert. Ein halbes Jahr lang haben die drei Jungunternehmer an der App gearbeitet, bis die erste Version entwickelt war.

Bereits 2013 konnte man damit namhafte Kunden gewinnen. „Kein Arbeitstag gleicht dem anderen“, so der Südburgenländer. Kein Wunder, wenn man sich die Kundenreferenzen

des Teams zu Gemüte führt. Clemens Hammerl im Gespräch mit der BVZ: „Das ÖAMTC-Projekt gehört sicherlich zu den größeren Projekten, die mit DefectRadar abgewickelt werden. Unsere größten Projekte sind allerdings noch eine Stufe drüber, das sind dann schon Bauten, wo zwischen 100 und 800 Millionen investiert werden. Das macht einen schon stolz, wenn die Bauträger dabei auf unser Produkt setzen.“

Stolz können die drei junge Herren aus dem Südburgenland auch auf diverse Auszeichnungen sein.

So gewann man alleine heuer unter anderem den Start-Up Pitch bei der Handelsblatt Jalrestagung „Immobilienwirtschaft 2016“ in Hamburg und wurde mit dem „Born Global Champion“ Preis von der Wirtschaftskammer als weltweit tätiges Unternehmen ausgezeichnet.



Der Neubau der Clubzentrale des ÖAMTC in Wien. Die Visualisierung zeigt den geplanten Neubau.

Foto: Priv